

Einleitung	9
I Der Begriff „Wechselwirkung“ im philosophischen Realismus von J. F. Herbart	24
1.1 Dualismus und Okkasionalismus	25
1.1.1 Das Problem der Wechselwirkung im Werk von Descartes.....	26
1.1.2 Spinoza und die Identität von Denken und Ausdehnung.....	28
1.1.3 Die prästabilierte Harmonie von Leibniz.....	30
1.2 Idealismus und Psychologismus.....	35
1.2.1 Kants Begriff der Wechselwirkung.....	36
1.2.2 Reinholds Elementarphilosophie.....	40
1.2.3 Schmids Psychologie.....	43
1.2.4 Fichtes Idealismus.....	48
1.2.5 Fries' Psychologismus.....	52
1.3 Fichte und Fries in der Eidologie.....	56
1.3.1 Das Problem der neueren Philosophie.....	56
1.3.2 Reiz und Empfindung.....	62
1.4 Die physiologische Psychologie.....	65
1.4.1 Geschichte der Psychologie.....	65
1.4.2 Mathematik und naturwissenschaftliche Psychologie.....	69
1.4.3 Entwicklung des Selbstbewusstseins.....	73
1.4.4 Die Abhängigkeit der Seele vom Leib.....	75
1.4.5 Sprache und Verstehen.....	79
1.5 Psychologie und praktische Philosophie.....	83
1.5.1 Das Schöne, Sittliche und Recht.....	83
1.5.2 Das Geschmacksurteil als Fundament.....	85
1.5.3 Das Geschmacksurteil als psychologischer Effekt.....	86
1.5.4 Die praktischen Ideen.....	88
1.5.5 Die innere und äußere Freiheit.....	93
1.6 Erziehung.....	98
1.6.1 Das pädagogische Kausalverhältnis.....	99
1.6.2 Die transzendente Freiheit.....	103
1.6.3 Die Möglichkeit von Erziehung.....	104
1.6.4 Das Grenzgebiet zwischen Psychologie und Physiologie.....	107
1.6.5 Wollen und Hingebung.....	109

2	Der Begriff „Wechselwirkung“ um 1850 in der Herbart-Schule, im Herbartianismus und bei Neuherbartianern.....	115
2.1	Die Entstehung der Herbart-Schule seit den 1830er Jahren.....	118
2.1.1	Schutzschriften.....	118
2.1.2	Spinozismus und Revolution.....	123
2.1.3	Zeitschriften.....	132
2.2	Religionsphilosophie.....	142
2.2.1	Der Atheismus-Vorwurf.....	142
2.2.2	Das Christusideal als höchste Stufe psychologischer Reife.....	147
2.3	Pädagogik.....	154
2.3.1	Physiologische Psychologie: Verschiedenheit und Individualität.....	154
2.3.2	Praktische Philosophie: Innere Freiheit und Einheit mit Anderen.....	160
2.3.3	Religionsphilosophie: Das Christusideal als Zweck der Erziehung.....	163
2.4	Physiologische Psychologie.....	167
2.4.1	Die mathematische Psychologik.....	168
2.4.2	Idealrealismus und Okkasionalismus.....	176
2.4.3	Der neue Realismus.....	192
2.5	Hermeneutische Psychologie.....	203
2.5.1	Herbart, Hegel, Humboldt.....	204
2.5.2	Die Wechselwirkung zwischen Seele und Leib.....	210
2.5.3	Die Wechselwirkung zwischen Individuum und Volksgeist.....	214
3	Der Begriff „Wechselwirkung“ in der Psychologie von W. Wundt.....	220
3.1	Physiologische Psychologie und Völkerpsychologie.....	223
3.1.1	Die mathematische Psychologie und der Herbartianismus.....	224
3.1.2	Der psychophysische Parallelismus.....	235
3.1.3	Das Grenzgebiet zwischen Physiologie und Psychologie.....	238
3.1.4	Die Entstehung der Sprache.....	241
3.2	Völkerpsychologie und Ethik.....	244
3.2.1	Völkerpsychologie und Kulturwissenschaft im Herbartianismus.....	247
3.2.2	Das Naturrecht in der Völkerpsychologie.....	253
3.2.3	Das Recht in der Ethik.....	264

4	Der Begriff „Interaction“ in der Philosophie der Erziehung von J. Dewey.....	273
4.1	Die neue Psychologie.....	274
4.1.1	Die Zeitschrift „Mind“.....	275
4.1.2	Die physiologische Psychologie.....	289
4.1.3	Sozialpsychologie und Kommunikation.....	293
4.1.4	Die prästabilisierte Harmonie und der Begriff „Interaction“.....	310
4.1.5	Der sinnesphysiologische Neukantianismus.....	317
4.2	Ethik und Demokratie.....	329
4.2.1	Die innere und äußere Freiheit.....	329
4.2.2	Das demokratische Ideal.....	333
4.3	Erziehung, Kommunikation und Erfahrung.....	342
4.3.1	Erziehung und Kommunikation.....	344
4.3.2	Das Kausalverhältnis in der Erfahrung.....	348
4.3.3	Anpassung.....	352
4.3.4	Die Herbart-Kritik.....	355
	Zusammenfassung.....	358
	Literatur.....	368